



Entwicklungskonzept  **Frick 2035**

Schlussbericht

April 2013

Gemeinde Frick

Entwicklungskonzept „Frick 2035“ Schlussbericht

Auftraggeber

Gemeinderat 5070 Frick

Projektleitung

Anton Mösch Gemeindeammann

Gemeinderat

Anton Mösch Mitglied Projektausschuss

Christian Fricker

Susanne Gmünder Bamert

Thomas Stöckli

Daniel Suter

Mitglied Projektausschuss

Gemeindeschreiber

Heinz Schmid

Franz Wülser

Mitglied Projektausschuss

Bauverwalter

Harri Widmer

Mitglied Projektausschuss

Bearbeitung

Hans Rudolf Arm

8253 Diessenhofen

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Ausgangslage	4
2. Auftrag	4
3. Ziele	4
4. Das Entwicklungskonzept als Führungsinstrument	4
5. Planungsraum	5
6. Vorgehen	5
7. Kernfähigkeiten und zentrale Herausforderungen	5
7.1. SWOT-Analyse	6
7.2. Kernfähigkeiten	6
7.3. Zentrale Herausforderungen	6
8. Vision / Mission	7
8.1. Vision	7
8.2. Mission	7
9. Strategie „Frick 2035“	7
9.1. Siedlung	8
9.2. Wohnen	8
9.3. Landschaft	9
9.4. Arbeit und Wirtschaft	9
9.5. Mobilität	9
9.6. Politik	9
9.7. Nachhaltige Entwicklung	10
10. Massnahmen	10
11. Das Entwicklungskonzept ist ein Prozess	12
12. Anhang 1: Zusammenfassung der Standortbestimmung	13
13. Anhang 2: Massnahmenblätter 1 - 41	

1. Ausgangslage

Frick in Stichworten: 350 m ü.M., 9.96 km² Fläche, 5'000 Einwohner, 303 Arbeitsstätten, 3'230 Beschäftigte, Fr. 480 Mio. Wertschöpfung.

Frick liegt im Zentrum des Fricktals in einer landschaftlich äusserst attraktiven Umgebung und ist verkehrstechnisch gut erschlossen.



Frick wird im Konzept „raumentwicklungAargau“ als regionaler Industrie- und Gewerbestandort 1. Priorität bzw. als wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt (ESP) von regionaler Bedeutung charakterisiert.

Im Januar 2011 wurde die Nutzungsplanungsrevision vom Kanton genehmigt. Diese Planungsgrundlage ist auch Basis für das Entwicklungskonzept.

Frick steht vor wichtigen Herausforderungen. Beispiele in Stichworten: Attraktivität für Wohnen und Arbeiten, Schaffen von genügend Wohnraum, Zentrumsgestaltung, Verkehrsbelastung und Lärm, Position als Zentrumsgemeinde im Oberen Fricktal.

2. Auftrag

Der Gemeinderat Frick hat a r m Unternehmensberatung beauftragt, ein Entwicklungskonzept zu entwerfen, mit dem Hauptziel, die langfristige positive Entwicklung von Frick sicherzustellen.

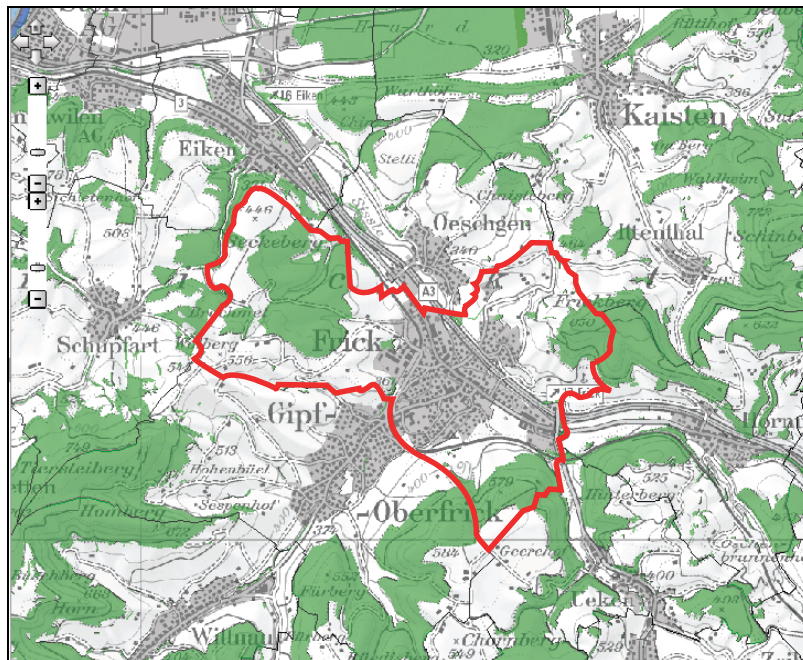
3. Ziele

1. Die langfristige positive Entwicklung von Frick sicherstellen.
2. Die Position von Frick als Zentrum des Oberen Fricktals stärken.
3. Steigerung der Wohn- und Lebensqualität.
4. Bestehende Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.
5. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden verstärken.

4. Das Entwicklungskonzept als Führungsinstrument

Das Entwicklungskonzept Frick ist ein Führungsinstrument, das den Gemeinderat und die Verwaltung dabei unterstützt, künftige Planungen in die gewünschte Richtung zu lenken. Es wird als dynamisches Planungsinstrument verstanden, das im Sinne einer rollenden Planung periodisch durch den Gemeinderat überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

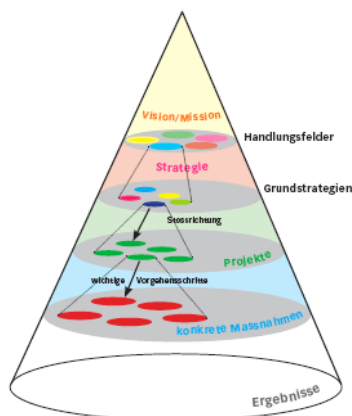
5. Planungsraum



Das Siedlungsgebiet von Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen ist so stark zusammengewachsen, dass es als Einheit wahrgenommen wird.

Aus diesem Grund haben wir die Analyse auf sämtliche Nachbargemeinden ausgedehnt, soweit es für die Entwicklung von Frick relevant erscheint. Damit umfasst das Planungsgebiet die Gemeinden Frick, Gipf-Oberfrick, Oeschgen, Eiken, Kaisten, Hornussen und Schupfart. Von Fall zu Fall wird der Bezirkshauptort Laufenburg in die Analyse miteinbezogen.

6. Vorgehen



Auf der Basis der Standortbestimmung wurden die Vision, die Strategie und die Massnahmen erarbeitet.

Die Grafik zeigt den Aufbau des Entwicklungskonzeptes von Frick und die schrittweise Konkretisierung - von der Vision über die Strategie bis hin zu den Projekten und Massnahmen.

7. Kernfähigkeiten und zentrale Herausforderungen

Als Abschluss der umfassenden Standortbestimmung¹ wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt und als Destillat daraus die Kernfähigkeiten und zentralen Herausforderungen für Frick abgeleitet:

7.1. SWOT-Analyse

Mit einer SWOT-Analyse werden die Stärken (**Strengths**) und Schwächen (**Weaknesses**) sowie die Chancen (**Opportunities**) und Gefahren (**Threats**) von Frick erfasst und einander gegenübergestellt.

SWOT-Analyse

Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Maschinenindustrie: Potenzielles Klumpenrisiko - Wohnungsbau und demografische Entwicklung - Zuwanderung* <p>*) Stärke: Frick ist eine Zuwanderungsgemeinde Gefahr: Bereitstellen der notwendigen Infrastruktur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrumsgemeinde - Gute Verkehrserschliessung / Erreichbarkeit - Landschaft / Landschaftsbild - Attraktiver Wohnstandort - Potenzial als Naherholungsraum - Entwicklungsfähige Schlüsselbranchen - Kleinkörnige Unternehmensstruktur - Freizeit- und Kulturangebot - Bildungsangebot - Steuerfuss - Detailhandelsversorgung - Gesundheits- und Sozialwesen
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> - Limitierte Siedlungsentwicklung - Hauptstrasse K292: Lärm- und Luftbelastung, Staubbildung, Verkehrszunahme - Lärmbelastung Autobahn A3/Güterverkehr SBB - Erosions- und Hochwassergefahr - Siedlungsdruck - Rückgang der Hochstammkulturen - Zentrumslasten - Atommüllendlager 	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismus (-konzept) - Bekanntheitsgrad - Gastronomie - Innovative, wissensintensive Branchen - Verfügbarkeit von Hochqualifizierten - Verdichtetes Bauen - Aufenthaltsqualität entlang K292 - Fehlende Begegnungsräume - Frick hat kein Zentrum - Konzept Langsamverkehr - Gestaltung Bahnhofareal
	Gefahren	Chancen

7.2. Kernfähigkeiten

Folgende Kernfähigkeiten sind die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit von Frick:

- Verkehrserschliessung / Erreichbarkeit
- Zentrale Lage / Nähe zu Wirtschaftszentren
- Naherholungsraum (Landschaft, Freizeit, Kultur)
- Entwicklungsfähige Schlüsselbranchen
- Bildungsangebot
- Steuerfuss
- Zentrumsgemeinde mit guter Detailhandels- und Gesundheitsversorgung

¹ Die Zusammenfassung der Standortbestimmung finden Sie als Anhang 1

7.3. Zentrale Herausforderungen

Demgegenüber stehen zentrale Herausforderungen für Frick, soll die Wettbewerbsfähigkeit langfristig erhalten und ausgebaut werden:

- Aufenthaltsqualität Hauptstrasse K292: Lärm- und Luftbelastung, Staubbildung, Parkierung
- Lärmbelastung A3/Güterverkehr SBB
- Gesamtverkehrskonzept (Auto-, Bus-, Langsamverkehr)
- Gestaltung Bahnhofareal
- Siedlungsentwicklung
- Begegnungsräume / Zentrum
- Innovative, wissensintensive Branchen
- Tourismuskonzept (Angebotsprofil, Bekanntheitsgrad)
- Demografische Entwicklung

8. Vision / Mission

8.1. Vision

Die Vision gibt der Entwicklung eine klare Richtung und der Planung Orientierung. Mit der Vision werden die Kräfte der Beteiligten auf ein Ziel hin konzentriert.

Unsere Vision

Frick ist eine Gemeinde mit überdurchschnittlicher Lebensqualität.

Sie ist verkehrstechnisch gut erschlossen und steuerlich attraktiv.

Unsere Entwicklung zielt auf einen vielfältigen Lebensraum, eine konkurrenzfähige Wirtschaft und eine einzigartige Landschaft. Dabei steht das qualitative Wachstum im Vordergrund.

Frick etabliert sich als Zentrum des oberen Fricktals.

8.2. Mission

Die Vision wird durch die Mission veranschaulicht. Die Mission konkretisiert die abstrakte Vision durch wichtige übergeordnete Planungsziele.

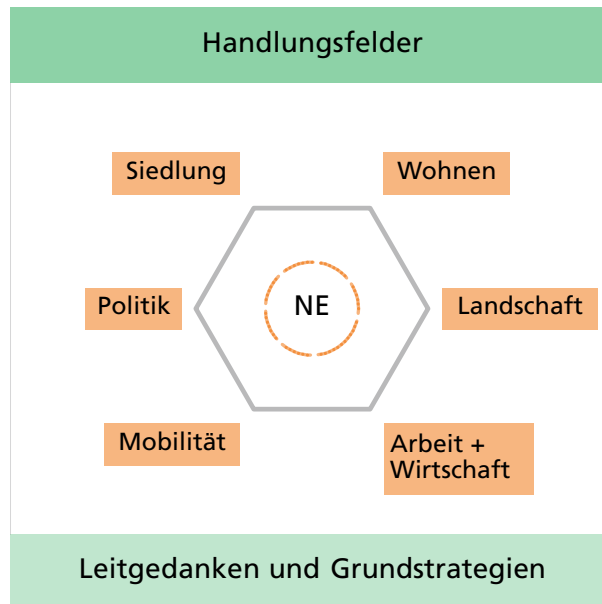
Unsere Mission

- Schaffen von Rahmenbedingungen für attraktiven Wohnraum, zukunftsorientierte Arbeitsplätze und identitätsstiftende Begegnungsräume.
- Die gewachsenen Strukturen von Frick erhalten und mit verdichteten urbanen Strukturen ergänzen.
- Ein attraktives Lebensumfeld für alle Altersstufen mit einem entsprechenden Versorgungs-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot sichern und ausbauen.
- Erarbeiten eines Gesamtverkehrskonzepts für Auto-, Bus- und Langsamverkehr. Minimierung der Lärmimmissionen und Aufwertung der Ortsdurchfahrt und des Bahnhofquartiers.
- Das Potenzial als Naherholungsraum durch ein einheitliches Angebotsprofil und einen besseren Bekanntheitsgrad ausschöpfen.
- Gewährleisten eines soliden und stabilen Finanzhaushalts.
- Überwinden des Denkens in Gemeindegrenzen durch die Fusion mit Nachbargemein-

den.

9. Strategie „Frick 2035“

Um unsere übergeordneten Ziele zu erreichen und um unsere Vision umzusetzen, haben wir sieben Handlungsfelder bestimmt:



NE = Nachhaltige Entwicklung

Wir betrachten Nachhaltige Entwicklung als integratives Handlungsfeld, das bei sämtlichen Entwicklungsbereichen zu berücksichtigen ist.

Jedem Handlungsfeld wurden Leitgedanken und Entwicklungsschwerpunkte zugeordnet, die den Rahmen für die Strategie „Frick 2035“ setzen. Sie bilden die Basis für die Grundstrategien, mit denen die Ziele erreicht werden sollen.

Die sieben Handlungsfelder werden mit insgesamt 25 Grundstrategien umgesetzt. Davon sind sechs Kernstrategien, d.h. Grundstrategien, die vom Gemeinderat als tragende Säulen für den Erfolg des Entwicklungskonzeptes bezeichnet wurden.

Die Beurteilung der Strategie „Frick 2035“ zeigt deutlich, dass die Entwicklung von Frick primär auf qualitativem Wachstum aufbaut.

9.1. Siedlung

Leitgedanken	Frick legt Wert auf eine qualitative Siedlungsentwicklung: Einladende öffentliche Räume, sorgfältige Architektur und entsprechende Aussenräume sind Elemente, die dem Ortsbild Identität verleihen.
Kernstrategien	- Siedlungserweiterung Lammet - Die neue Urbanität in Frick - Hauptstrasse - Widengasse als neues Zentrum von Frick
Grundstrategien	- Siedlungsstruktur und Ortsbild aufwerten - Nachverdichtung - Wohnraumgewinn durch innere Dichte - Lärmschutz als zentrale Entwicklungsvoraussetzung - Aktive Baulandentwicklung - Begegnungsräume schaffen Identität

9.2. Wohnen

Leitgedanken	Dank attraktiver Wohnangebote mit guter Versorgung, intakter Landschaft und einer lebendigen Gemeinde bietet Frick ein ideales Lebensumfeld für alle Altersstufen. Die Angebote in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Detailhandel, Kultur und Gastronomie entsprechen dem Anspruch als Zentrumsge- meinde im Oberen Fricktal.
Grundstrategien	- Profil als Wohnstandort schärfen - Familienfreundliche Wohnangebote - Wohnen im Alter

9.3. Landschaft

Leitgedanken	Die Landschaft erzeugt Lebensqualität. Sie bietet die Basis für Freizeit und Erholung. Frick schöpft dieses Potenzial als wertvollen Naherholungsraum aus.
Kernstrategie	- Landschaft - Schätze der Natur erhalten
Grundstrategie	- Freizeit, Tourismus, Kultur - Erlebnisraum Frick

9.4. Arbeit und Wirtschaft

Leitgedanken	Die wirtschaftliche Entwicklung von Frick ist zentraler Teil der Gemeindeentwicklung. Sie ist die Grundlage für den finanziellen, kulturellen und sozialen Wohlstand der Gemeinde. Frick bietet Rahmenbedingungen für attraktive Arbeitsplätze und für starke und innovative Unternehmungen.
Kernstrategie	- Frickpark - Dienstleistungs- und Gewerbezentrum Frick
Grundstrategien	- Unternehmensbestand sichern und ausbauen - Standortmarketing aufbauen

9.5. Mobilität

Leitgedanken	Der Verkehr ist das Rückgrat der räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Frick stellt eine funktionsfähige und siedlungsverträgliche Mobilität für die Bevölkerung und die Wirtschaft sicher. Das gilt in besonderem Masse für die Auswirkungen des Transitverkehrs von Auto und Bahn.
Kernstrategie	- Gesamtverkehrskonzept, das sämtliche Grundstrategien umfasst.
Grundstrategien	- Mobilität und Siedlungsentwicklung - Motorisierter Individualverkehr siedlungsverträglich gestalten - Parkierung sicherstellen - Oeffentlicher Verkehr - Stärke halten - Langsamverkehr - Das grüne Netz von Frick - Verkehr erträglich gestalten - Umweltbelastungen reduzieren

9.6. Politik

Leitgedanken	Frick ist das Zentrum des Oberen Fricktals. Gemeindewachstum durch Fusion: Frick ist nach Funktionsräumen strukturiert. Frick gewährleistet einen soliden und gesunden Finanzhaushalt.
Kernstrategie	- Regionalzentrum Frick - Erfolgreiche Entwicklung durch Fusion

Grundstrategie - Regionalentwicklungskonzept Fricktal - Gemeinsame Projekte

9.7. Nachhaltige Entwicklung

Leitgedanken Frick legt in seinem Entwicklungskonzept Wert auf ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Ansprüchen.

Wir betrachten Nachhaltige Entwicklung als integratives Handlungsfeld, das bei sämtlichen übrigen Handlungsfeldern bzw. Entwicklungsbereichen zu berücksichtigen ist.

Grundstrategie - 2000-Watt-Gesellschaft

10. Massnahmen

Im folgenden werden 41 Umsetzungsmassnahmen für das Entwicklungskonzept „Frick 2035“ vorgestellt. Sie gliedern sich in 5 Schlüsselmassnahmen, 11 Massnahmen mit Priorität 1 sowie 8 mit Priorität 2. Dazu kommen 12 Daueraufgaben des Gemeinderates. 5 wichtige Massnahmen besitzen keine unmittelbare Priorität; sie werden mit „pro memoria“ bezeichnet.

Diese Massnahmen sind geeignet, die Strategie umzusetzen und die übergeordneten Ziele zu erreichen.

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt schrittweise nach den Prioritäten und dem entsprechenden Zeitrahmen. Die Federführung und die beteiligten Stellen sind bestimmt; ebenso die nächsten Schritte mit Terminen und Verantwortlichen. Das garantiert einen effizienten Einsatz der Ressourcen.

Verschiedene Massnahmen werden in Vorlagen an die Gemeindeversammlung münden oder Gegenstand von Kooperationen werden. Wir erachten den frühzeitigen Einbezug der betroffenen und interessierten Kreise in die Umsetzung als wichtig.

Das Entwicklungskonzept soll konkrete Ergebnisse hervorbringen. Der Gemeinderat überwacht die Umsetzung und Zielerreichung des Entwicklungskonzepts. Eine institutionalisierte Kontrolle der Massnahmen bildet die Grundlage für die jährliche Umsetzungsbilanz.

Damit das Entwicklungskonzept bei Betroffenen und Interessierten richtig verankert und das Bewusstsein für wichtige Zukunftsprojekte geschärft wird, informiert der Gemeinderat regelmässig über den Stand der Entwicklung.

Die Massnahmen im Detail:²

1. Schlüsselmassnahmen

Massnahme	1	Schaffen eines Zentrums für die Gemeinde Frick
Massnahme	2	Siedlungserweiterung Lammet
Massnahme	3	Planung eines Dienstleistungs- und Gewerbezentrum in Frick
Massnahme	4	Gesamtverkehrskonzept ausarbeiten
Massnahme	5	Fusion mit den Nachbargemeinden

² Die Massnahmenblätter finden Sie als Anhang 2

2. Massnahmen mit Priorität 1

Massnahme	6	Neubau Gemeindehaus
Massnahme	7	Zufahrt/Eingangsbereich Hauptstrasse
Massnahme	8	Konzept „Langzeitpflege und Betreuung“ umsetzen
Massnahme	9	Freizeit und Tourismuskonzept
Massnahme	10	Standortmarketing aufbauen
Massnahme	11	Verbindungsstrasse K292-K488 realisieren
Massnahme	12	Holzverlad verlagern
Massnahme	13	Busbahnhof vergrössern
Massnahme	14	Konzept Langsamverkehr
Massnahme	15	Energiepotenzial-Analyse
Massnahme	16	Ueberwachung der Zielerreichung des Entwicklungskonzeptes

3. Massnahmen mit Priorität 2

Massnahme	17	Lärmschutz gegenüber der Bahn
Massnahme	18	Lärmschutz gegenüber der Autobahn
Massnahme	19	Schaffen und aufwerten von Begegnungsräumen
Massnahme	20	Bildungsangebot erweitern
Massnahme	21	P+R-Parkplätze beim Bahnhof
Massnahme	22	Bahnhofserschliessung
Massnahme	23	2000-Watt-Gesellschaft
Massnahme	24	Mobilitätsmanagement

4. Daueraufgaben

Massnahme	25	Ortsbild von nationaler Bedeutung erhalten
Massnahme	26	Zufahrt/Eingangsbereich Bahnhof
Massnahme	27	Verzahnung Siedlung und Landschaft
Massnahme	28	Nachverdichtung
Massnahme	29	Aktive Baulandentwicklung
Massnahme	30	Gute Rahmenbedingungen für die Bevölkerung halten und ausbauen
Massnahme	31	Integration der Bevölkerung in das Gemeindeleben
Massnahme	32	Landschaft und Landschaftsbild erhalten und stärken
Massnahme	33	Multifunktionalität des Waldes beibehalten
Massnahme	34	Bestandespflege ansässiger Unternehmungen
Massnahme	35	Stärke beim öffentlichen Verkehr halten
Massnahme	36	Gemeinsame Projekte mit den Nachbargemeinden

5. Massnahmen pro memoria

Massnahme	37	Familienfreundliche, qualitativ hochwertige, attraktive8 Wohnraumplanung
Massnahme	38	Seniorengerechtes Wohnen sicherstellen
Massnahme	39	Frick ist Partner der Landwirtschaft
Massnahme	40	Ersatz für Parkplatzreduktion durch das neue Zentrum
Massnahme	41	Ortsbus

11. Das Entwicklungskonzept ist ein Prozess

Die vorgestellten Strategien und Massnahmen bilden nicht den Abschluss des Entwicklungskonzepts „Frick 2035“, sondern dessen Ausgangspunkt. Ausgangspunkt zu einem Frick, das seine Position als Zentrum des Oberen Fricktals stärkt, zu einem Frick mit einem konkurrenzfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum, zu einem Frick mit einer nachhaltigen Mobilität und zu einem Frick, das die Lebensqualität seiner Einwohner erhöht und für die zukünftigen Generationen sicherstellt.

Dazu braucht es Begeisterung, Engagement und Hartnäckigkeit. Nur so werden aus Potenzialen Stärken und aus der Vision ein Erfolg.

In diesem Sinn setzt dieser Schlussbericht den Startschuss für die positive Entwicklung von Frick.

Anhang 1

0. Zusammenfassung der Standortbestimmung**1. Auftrag und Ziel**

Der Gemeinderat Frick hat a r m Unternehmensberatung beauftragt, ein Entwicklungskonzept zu entwerfen, mit dem Hauptziel, die langfristige positive Entwicklung von Frick sicherzustellen.

2. Ergebnis und Ausblick

Wir haben jeweils wichtige Ergebnisse für Frick als Thesen zusammengefasst. Die Ergebnisse in bezug auf die Nachbargemeinden haben wir bewusst weggelassen. Nach den Thesen sind Folgerungen im Sinne von strategischen Herausforderungen formuliert (rot + kursiv). Wir verstehen die Thesen und Strategie-Ansätze als Wegweiser: Richtungsweisend und plakativ, als Einladung zum Aufbruch.

Welches die genauen Ziele für Frick sind und welche Wege zum Ziel führen, ist Aufgabe des nächsten Schrittes, der Erarbeitung der Strategie.

Lage

Frick versteht sich als Zentrum des oberen Fricktals. Gleichzeitig gehört es dem Planungsverband „FricktalRegio“ an und ist Teil des Wirtschaftsraumes Nordschweiz.

Das Siedlungsgebiet von Frick, Gipf-Oberfrick und Oeschgen ist so stark zusammengewachsen, dass es als Einheit wahrgenommen wird.

Seine zentrale Lage und die Nähe zu den Wirtschaftszentren verleiht Frick eine gute strategische Position.

➤ *Frick besitzt die Voraussetzungen für eine „Brückenfunktion“ für das ganze Fricktal.*

Geschichte

Die Geschichte ist geprägt von einer dominanten Position von Frick in der Region. Frick ist streitbar, aber immer vorausschauend planend.

➤ *Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist zu stärken.*

Boden

Frick ist in bezug auf die Siedlungsfläche im Verhältnis zum Fricktal und zum Kanton Aargau eine relativ „städtische“ Gemeinde.

Bezogen auf die Siedlungsfläche pro Einwohner ist Frick noch einiges von einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung entfernt.

Die Bautätigkeit ist relativ hoch und bietet ein vielfältiges Wohnraumangebot. Es besteht ein Trend in Richtung grössere Wohnungen.

Frick weist das höchste Preisniveau für Immobilien im oberen Fricktal auf.

➤ *Beim Wohnungsbau ist auf die demografische Entwicklung zu achten.*

- *Es ist eine grössere Verdichtung der Siedlungsentwicklung anzustreben.*

Landschaft

Die Landschaft und das Landschaftsbild sind die Basis für die Lebensqualität in Frick und wichtige Faktoren im Standortwettbewerb. Gleichzeitig bilden sie eine Grundlage für den regionalen Naherholungsraum.

Frick weist Risiken und Belastungen auf: Lärm durch Strasse und Schiene sowie Hochwasser- und Erosionsgefahr; dazu die potenzielle Belastung durch ein Atommüll-Endlager.

- *Die Landschaft muss als Lebensraum, als Naturraum und als Erlebnisraum erhalten bleiben. Die Positionierung als Naherholungsraum hat Potenzial.*
- *Die Massnahmen in der Nutzungsplanung und im LEP sind umzusetzen.*
- *Die Belastung durch Lärm und Feinstaub ist zu reduzieren.*
- *Der Strukturwandel der Landwirtschaft ist zu beobachten. Ein Rückgang der Obstbaumkulturen sollte verhindert werden.*

Siedlung

87% der Bauzonenfläche sind überbaut. Die Kapazität der Bauzonenreserven genügt, um die prognostizierten Einwohner und Arbeitsplätze in den nächsten 15 Jahren aufnehmen zu können. Voraussetzung ist eine innere Verdichtung, insbesondere eine Nachverdichtung bereits überbauter Flächen.

Frick ist ein attraktiver Wohnstandort und besitzt ein Ortsbild von nationaler Bedeutung.

Die Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstrasse ist gering. Frick hat kein Zentrum und es fehlen identitätsstiftende Begegnungsräume.

Die Siedlungsstruktur wirkt ambivalent: Geschlossen - offen, laut - leise, (vor)-städtisch - ländlich.

- *Frick steht in einem Transformationsprozess. Zentrale Frage: Stadt oder Dorf? Urban oder ländlich?*
- *Die innere Verdichtung und die Nachverdichtung ist umzusetzen. Dazu kommt der Lärmschutz als Voraussetzung zur Realisierung der Bauzonenreserven.*
- *Die Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstrasse ist zu verbessern.*
- *Es sind Begegnungsräume zu schaffen.*
- *Der Ortsbildschutz ist weiterhin zu pflegen.*
- *Wir erachten Gemeindegemeinschaften für die langfristige Entwicklung von Frick als sinnvoll.*

Identität

Zentrale Identitätsmerkmale von Frick: Attraktiver Lebensraum; zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung; gute Versorgungsmöglichkeiten; grosses Freizeitangebot; Schulstandort; Natur und Landschaft; ländliche Struktur, verbunden mit urbaner Mentalität.

Negative Identifikationsmerkmale sind die Lärmemissionen von Autobahn und Eisenbahn.

- *Die positiven Identifikationsmerkmale sind zu halten oder zu verbessern, die negativen zu reduzieren.*

Bevölkerung

Frick weist eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur auf. Der Ausländeranteil ist mit 25.3% relativ hoch.

Frick ist eine Zuwanderungsgemeinde. Die Analyse des Wanderungsverhaltens zwischen 2000-2010 zeigt, dass vor allem Junge und Familien zuwandern.

Die kantonale Bevölkerungsprognose bis 2035 geht von einer Bevölkerung von 5'841 Einwohnern aus. Das entspricht einem Zuwachs um 22% oder 987 Einwohnern. Bleibt die Zahl der Einwohner pro Wohnung gleich, ergibt das über 400 Wohneinheiten.

Die Prognose sagt eine abnehmende Zahl der Familien voraus und einen Senioren-Anteil, der sich mehr als verdoppelt.

- *Frick profiliert sich als Wohnstandort für Familien.*
- *Die Prognosewerte fliessen in die Wohnbaupolitik der Gemeinde ein. Insbesondere ist der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen.*
- *Die entsprechenden Infrastrukturleistungen sind sicherzustellen.*
- *Die Lebensqualität von Frick ist trotz den Neuzuzügern zu erhalten.*

Einkommen

Frick weist bei den Einkommen kaum Standortvorteile auf. Die „Finanzattraktivität“ ist ungenügend.

Insgesamt betrachtet, ist das Qualifikationsniveau der Beschäftigten unterdurchschnittlich. Es besteht insbesondere ein Defizit an Hochqualifizierten.

- *Die „Finanzattraktivität“ (Rahmenbedingungen nach RDI) ist zu verbessern.*
- *Hochwertige Arbeitsplätze und gut qualifizierte Neuzuzüger verbessern die Einkommenssituation von Frick.*

Unternehmensstruktur

Frick besitzt eine kleinkörnige, gewerbliche Unternehmensstruktur.

98% der Betriebe sind Mikro- und Kleinbetriebe. Sie beschäftigen 68% der Beschäftigten. Bei den 2% mittleren und grossen Betrieben arbeiten 32% der Erwerbstätigen.

Der einzige Grossbetrieb in Frick, die Jakob Müller AG, stellt ein gewisses Klumpenrisiko dar.

- *Die kleinkörnige Unternehmensstruktur ist beizubehalten. Sie bildet die wirtschaftliche Basis von Frick.*

	<ul style="list-style-type: none">➤ <i>Die mittleren und grossen Unternehmen sind zu pflegen und die Rahmenbedingungen sind so zu setzen, dass alle Unternehmungen gleichermassen davon profitieren.</i>➤ <i>Das potenzielle Klumpenrisiko ist im Auge zu behalten.</i>
Sektoralstruktur	<p>Der 2. Sektor - Industrie und Gewerbe - ist im Verhältnis zur Schweiz und zum Kanton Aargau eine Stärke von Frick.</p> <p>Der Dienstleistungssektor bewegt sich im Rahmen des Kantons, liegt aber hinter dem Schweizerischen Durchschnitt zurück. Er hat jedoch seit 2001 stark zugenommen.</p> <p>Der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten ist gering und liegt unter den Werten des Kantons und der Schweiz.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>Die Stärke im 2. Sektor ist beizubehalten. Er leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung.</i>➤ <i>Der Dienstleistungssektor ist auszubauen. Die Position von Frick als Zentrumsgemeinde wird so gestärkt.</i>
Branchenstruktur	<p>Gesamthaft gesehen verfügt Frick über einen starken, gut diversifizierten Branchen-Mix mit einer hohen Wertschöpfung.</p> <p>Mit 125 neuen Stellen haben die unternehmensbezogenen Dienstleistungen in den vergangenen 7 Jahren am meisten neue Arbeitsplätze geschaffen, schwergewichtig bei den Ingenieur- und Architekturbüros und in der Forschung und Entwicklung. Ebenfalls gewachsen sind das Gesundheits- und Sozialwesen mit 91 und die Sparte Energie mit 85 neuen Arbeitsplätzen.</p> <p>Die grössten Arbeitsplatzverluste wiesen der Maschinenbau mit 149 und die „Steine und Erden“ mit 87 gestrichenen Stellen auf.</p> <p>Wir haben 6 Schlüsselbranchen identifiziert: Maschinenbau, Detailhandel, Gesundheits- und Sozialwesen, Bauwirtschaft, Verarbeitung Steine und Erden sowie Beratung (Finanzdienstleistungen, Versicherung, Treuhand, Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung, Immobilienwesen, IT-Beratung, Architektur und Ingenieurbüros).</p> <p>Die Entwicklung der Schlüsselbranchen wird insgesamt als positiv beurteilt. Allerdings besteht ein gewisses Klumpenrisiko „Maschinenbau“.</p> <p>Wir stellen ein Defizit bei den innovativen, wissensintensiven Branchen fest.</p> <p>Dank dem FiBL besteht ein grosses know-how für ökologische Landwirtschaft.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ <i>Die Schlüsselbranchen sind zu halten oder zu verstärken.</i>➤ <i>Die Abhängigkeit von dominanten Betrieben ist zu reduzieren.</i>➤ <i>Ansatzpunkte für die Ansiedlung von neuen Unternehmungen sind wissensintensive und innovative Branchen, Information und Kommunikation sowie IT-Beratung. Damit steigt</i>

auch das Qualifikationsniveau und der Anteil der Hochqualifizierten an den Beschäftigten.

- *Frick legt Wert auf eine enge Partnerschaft mit der Landwirtschaft.*

Mobilität

Frick verfügt über eine gute Verkehrserschliessung und Erreichbarkeit mit MIV und öV.

Die Anbindung an den internationalen Flugverkehr ist gut; ebenso wie die Voraussetzungen für die kombinierte Mobilität.

Die Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstrasse K292 ist gering: Lärm- und Luftbelastung, Staubbildung, Parkierung

Es besteht kein Konzept „Langsamverkehr“.

Das Bahnhofareal in Frick ist nicht attraktiv und es bestehen Defizite bei technischen Details.

Der Holzverlad beim Bahnhof stellt ein Problem dar.

- *Die gute Verkehrserschliessung ist zu halten oder zu verstärken. Die Lärmimmissionen sind zu minimieren.*
- *Die Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstrasse ist zu verbessern.*
- *Die geplante Strasse zwischen der K292 und K488 ist zu realisieren.*
- *Das Verkehrs- und Gestaltungskonzept „Bahnhofareal“ ist in Angriff zu nehmen.*
- *Die Bemühungen um die Verlagerung des Holzverlads sind trotz Schwierigkeiten fortzuführen.*
- *Es ist ein Konzept „Langsamverkehr“ zu erstellen.*

Freizeit, Kultur, Tourismus

Frick bietet ein umfangreiches Angebot in den Bereichen Freizeit und Kultur. Allen voran das Sauriermuseum.

Natur und Landschaft besitzen ein grosses Potenzial als Naherholungsraum.

Dem gesamten Angebot fehlt eine zielgruppenspezifische Ansprache und ein einheitliches Profil. Dazu kommt ein ungenügender Bekanntheitsgrad.

Die gastronomische Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nur bedingt.

- *Das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot ist zu halten.*
- *Es gilt, das Potenzial als Naherholungsraum auszuschöpfen. Es ist eine entsprechende - auch gastronomische - Infrastruktur aufzubauen.*
- *Der Bekanntheitsgrad von Frick ist zu erhöhen.*
- *In einem Tourismuskonzept ist dem Angebot ein einheitliches Profil zu verleihen. Hier bietet sich die Zusammenarbeit mit dem Tourismuskonzept Fricktal an.*

Versorgung

Mit dem Bildungszentrum verfügt Frick über ein vollständiges schulisches Angebot, das auch weitere Gemeinden im oberen Fricktal einschliesst. Hingegen fehlen Mittelschulen und höhe-

re Bildungseinrichtungen. Für die Oberstufe wird ein Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert.

Die Grundversorgung mit Detailhandelsgeschäften und kundennahen Dienstleistungen ist sehr gut.

Die Versorgungsdichte im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens liegt weit über dem kantonalen und Schweizerischen Durchschnitt.

Es liegt ein Alterskonzept „oberes Fricktal“ vor.

Frick arbeitet in 16 Bereichen regional oder überregional mit anderen Gemeinden zusammen, was zu einigen Zentrumslasten führt.

- *Die Versorgungsleistungen in den Bereichen Bildung, Detailhandel, Banken, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Verwaltung sind zu halten und zu verbessern.*
- *Der prognostizierte Rückgang der Schülerzahlen der Oberstufe ist zu beobachten.*
- *Das Alterskonzept ist umzusetzen.*
- *Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist laufend zu optimieren.*

Öffentliche Finanzen

Die Finanzsituation von Frick (Benchmarks) ist sehr gut.

Frick besitzt einen wettbewerbsfähigen Steuerfuss.

Die Steuerkraft pro Einwohner ist gut, liegt aber unter dem kantonalen Durchschnitt.

Der Anteil der Aktiensteuern an der Steuerkraft liegt ebenfalls unter dem kantonalen Durchschnitt.

Die Investitionen lagen in den vergangenen Jahren deutlich über dem Durchschnitt aller Gemeinden im Kanton.

Die Zentrumslasten belaufen sich auf total Fr. 270'000.-- pro Jahr. Sie dienen der Imagepflege von Frick.

- *Die gute Finanzposition ist zu halten. Ebenso der wettbewerbsfähige Steuerfuss.*
- *Die Steuerkraft pro Einwohner und der Anteil der Aktiensteuern an der Steuerkraft sind durch einen Branchenmix mit höherer Wertschöpfung zu steigern.*

Gemeindetypisierung

Der Standortqualitätsindikator von 0.8 bescheinigt Frick eine gute Position verglichen mit der Schweiz mit 0.0.

Die Einschätzung von Frick als „Reife Gemeinde mit starker Entwicklungsdynamik“ ortet ein zukunftsfähiges wirtschaftliches Entwicklungspotenzial.

- *Die Gemeindetypisierung bescheinigt Frick eine gute Zukunftsposition.*
- *Wir erachten Gemeindezusammenschlüsse für die langfristige Entwicklung von Frick als sinnvoll.*

Stakeholder-Analyse	Der Gemeinderat hat die politischen Ortsparteien CVP, FDP, SP und SVP; den Gewerbeverein sowie die grossen Grundeigentümer Jakob Müller AG, Tonwerke Keller AG und Stahlton AG als Stakeholder bezeichnet.
SWOT-Analyse	<p>Die Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren wurden in der SWOT-Analyse in vier Schritten verdichtet. Das Ergebnis sind Kernfähigkeiten und zentrale Herausforderungen.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Kernfähigkeiten sind diejenigen Faktoren, mit denen Frick seine Konkurrenten im Standortwettbewerb schlagen will:<ul style="list-style-type: none">- Verkehrserschliessung / Erreichbarkeit- Zentrale Lage / Nähe zu Wirtschaftszentren- Naherholungsraum (Landschaft, Freizeit, Kultur)- Entwicklungsfähige Schlüsselbranchen- Bildungsangebot- Steuerfuss- Zentrumsgemeinde mit guter Detailhandels- und Gesundheitsversorgung➤ Demgegenüber stehen die zentralen Voraussetzungen, will Frick seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig erhalten:<ul style="list-style-type: none">- Aufenthaltsqualität Hauptstrasse K292: Lärm- und Luftbelastung, Staubbildung, Parkierung- Gesamtverkehrskonzept (Auto-, Bus-, Langsamverkehr)- Gestaltung Bahnhof-Areal- Siedlungsentwicklung- Begegnungsräume / Zentrum- Innovative, wissensintensive Branchen- Tourismuskonzept (Angebotsprofil, Bekanntheitsgrad)- Demografische Entwicklung➤ Es stellt sich die Frage, inwieweit Frick seine Entwicklung allein oder gemeinsam mit anderen Gemeinden angehen soll.